

Nach den Materialien, welche sie bearbeitet, oder nach den Gegenständen, die sie fertigt, wird sie näher durch Gelbgießer, Glockengießer u. s. w. bezeichnet.

Gießerde für Gießsand (s. d. A.).

Gießerei für Gießhaus (s. d. A.), so wie der Inbegriff aller Gebäude, welche zu einer Fabrik gehören, in der gegossene Gegenstände angefertigt werden.

Gießform. Die zum Gießen metallener Gegenstände benutzte Form (siehe Formen).

Gießhaus. Ein Gebäude, worin metallene Gegenstände, namentlich aber Kanonen, gegossen werden.

Gießkelle oder **Gießlöffel.** Ein eiserner mit Ausmündung versehener Löffel, worin z. B. der Steinmetz das Blei schmilzt, mit welchem er die in die Steine eingelassenen Anker und Klammern vergießt.

Gießofen. Der Ofen in einem Gießhause oder in einer Gießerei, in welchem das Metall, aus dem gegossene Gegenstände gefertigt werden sollen, geschmolzen wird.

Der starke Luftzug, welchen ein solcher Ofen zum Schmelzen der Metalle erheischt, wird entweder durch einen hohen Schornstein oder durch ein Gebläse erzeugt. In neuester Zeit hat man einen großen Vortheil dadurch zu erzielen gewußt, daß man die Luft dem Ofen erhitzt zuführte, indem man sie durch ein System von eisernen Röhren leitete, welche durch das im Ofen brennende Feuer erwärmt wurden.

Durch diese Vorrichtung soll beinahe die Hälfte des sonst nöthigen Brennmaterials erspart, und noch der Vortheil erlangt werden, daß die zu schmelzenden Stoffe leichter in Fluß gerathen und weniger Abgang an Schlacken haben.

Gießsand oder **Gießerde.** Eine eigene Art fetten Sandes, worin beim offenen Heerdguß das Modell gedrückt und so die Form gebildet wird, in welche das geschmolzene Metall beim Gießen fließt.

Gips. Ein bekanntes Bindematerial, welches aus Gipsstein, Frauenglas oder Alabaster gebrannt und pulverisirt wird. Man erkennt die Güte des Materials, wenn es, in der Hand gedrückt und gerieben, sich wie fettig anfühlen läßt; dagegen taugt es nicht, wenn es sich rauh anfühlen läßt und an den Fingern hängen bleibt.

Bei der Vermischung des Gipses mit Wasser erhitzt sich derselbe nicht so stark wie der Kalk, er-

härtet aber sehr rasch, weshalb nur immer kleine schnell zu verbrauchende Quantitäten angemacht werden dürfen. Auch muß man sich des hellen klaren Flußwassers hierzu bedienen.

Der beste Gips, den man in unserer Gegend anwenden kann, kommt aus dem Halberstädtischen. Er wird nach Scheffeln verkauft, und in Tonnen gepackt verschickt, wobei besonders darauf zu sehen ist, daß er nicht durch Nässe leide.

Im Aeußeren sich des hierorts üblichen Gipses statt des Kalkes zu bedienen, ist nicht rathsam, da er der Witterung nicht lange troßt.

Audere Gipsarten, wie sie z. B. in Frankreich und namentlich in der Umgegend von Paris vorkommen, gestatten aber sehr wohl eine Verwendung im Freien, wodurch manche Construction, wegen des schnellen Erhärtens dieses Materials, sehr erleichtert wird.

Dagegen ist er auch hier im Inneren überall, wo man einen rasch trocknenden und bindenden Mörtel bedarf, sehr wohl zu empfehlen. So eignet er sich besonders zum Wölben der Bogen, und gestattet, da er sehr bald die verwandten Steine zu einem Ganzen vereint, selbst bei schiefechten eine weit größere Spannung, als dieses unter Anwendung des gewöhnlichen Mörtels möglich wäre.

Die Arbeiten, zu welchen, und die Art und Weise, wie der Gips genutzt wird, geht mit Mehrerem aus den folgenden Artikeln hervor.

Gipsabguß. Ein in Gips gefertigter Abguß (s. d. A.). Sollen solche Gipsabgüsse im Freien Anwendung finden, so wird es nöthig, sie niemals aus Gips allein zu fertigen, sondern ihm einen starken Zusatz von Mörtel zu geben. Auch ist es gut, stark vorladende Theile solcher Gipsabgüsse dadurch zu sichern, daß man von ihrer Rehrseite her Ziegelsteinstücke in die Form hineindrückt.

Gipsanwurf nennt man einen Abpuß, zu welchem statt des Mörtels Gips verwendet wird, oder bei dem der Mörtel einen starken Zusatz von Gips erhielt.

Gipsarbeiten. Aus Gips gefertigte Gegenstände, wie solche vornehmlich zu Verzierungen vorkommen.

Gipsarbeiter. Der Anfertiger von Verzierungen in Gips.

Gipsbrei. Der in Wasser gelöschte oder aufgelöste Gips, welcher in Formen gegossen wird, um Gipsabgüsse darzustellen.

Gipsbrenner. Diejenige Person, welche sich damit beschäftigt, die in dem Artikel Gips angegebenen Materialien zu brennen und zu pulverisiren,